donum vitae
Berlin-Brandenburg e.V.
beraten - schützen - weiter helfen

Ein Blick zurück. Das Jahr 2024

– bewegt, ereignisreich und produktiv.

Wieder geht ein herausforderndes und ereignisreiches Jahr seinem Ende entgegen. Lassen wir uns trotz aller gesamtgesellschaftlichen und weltpolitischen Widrigkeiten nicht entmutigen und stellen uns in der Adventszeit mit Mitgefühl, Herz und Verstand dem entgegen. Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Wie jedes Jahr an dieser Stelle die Berichte aus unseren drei Beratungsstellen.

Beratungsstelle Berlin

Das Jahr 2024 hat viel Neues gebracht. Im weltpolitischen Bereich und in der Bundespolitik. Erstrittene zusätzliche Gelder für die Schwangerenberatung werden nun kurzfristig wieder in Frage gestellt. Es war und ist eine Zeit sehr intensiven Wandels, die Auswirkungen auf uns, auf unsere direkte Arbeit und vor allem auf die Menschen, die zu uns kommen, hat.
In unserer täglichen Arbeit sind rückblickend die Auswirkungen politischer Konflikte und Entscheidungen oft direkt spürbar. Für Menschen, die ihre Heimat verlassen haben und geflohen sind, hat sich die Situation in 2024 nicht entschärft, es wurde eher deutlich, dass sie auf lange Sicht gar keine Möglichkeit haben, in ihr Land zurückzukehren. Es sind viele Menschen, vor allem Frauen und Familien, aus umliegenden Ländern und Kriegsgebieten wie der Ukraine, Moldawien oder Georgien in die Beratungsstelle gekommen. Die Unsicherheiten in Bezug auf den Aufenthaltsstatus und eine fehlende Perspektive hat viele Menschen stark verunsichert. Immer wieder waren wir beeindruckt, mit welchem Mut und Vertrauen sich Frauen und Familien auf eine neue Situation wie eine Schwangerschaft einließen.
Wir sind bei diesen Beratungen meistens auf Sprachmittlung angewiesen und müssen kulturelle Barrieren erkennen und überwinden. Dazu gab es in diesem Jahr eine Inhouse-Fortbildung des IKUD, die uns kultursensibles Handeln nähergebracht hat. Über die Frühen Hilfen wurde ein kostenloses Telefon-Dolmetsch-Angebot für mehrere Sprachen wiedereingeführt, das wir spontan und für kurzfristige Anfragen nutzten.

In diesem Jahr gab es auch gesetzliche Änderungen in Bezug auf Elterngeld, die dazu führten, das die Beratungen auf diesem Gebiet anstiegen und sich Eltern gezwungen sahen, wieder eher zu veralteten Aufgabenverteilungen zurückzukehren. Auch hier hatten wir eine Inhouse-Fortbildung des BMFSJ zu diesem Thema.

Im Herbst beschäftigten wir uns mit dem Thema gendergerechter Sprache im Rahmen einer Fortbildung. Diese befähigte uns, über die Auswirkungen und Wirkungen von Sprachen zu reflektieren und Verbesserungen vorzunehmen. Ein nicht unwesentlicher Teil unserer Arbeit beschäftigt sich auch mit Aufgaben im konzeptionellen Bereich. Eine Beraterin hat bei der internen Konzeption zur Kinderwunschberatung im Bundesverband mitgewirkt, eine Beraterin hat gemeinsam mit Kolleg*innen einen Artikel zum Thema Beratung von Menschen mit Behinderung verfasst.
Auch in diesem Jahr überstieg die Nachfrage von sexualpädagogischen Angeboten den tatsächlich geleisteten Veranstaltungen.

Beratungsstelle Eberswalde

Die Zeiten sind turbulent, ein Innehalten oder Durchatmen kaum möglich. Vor dem Hintergrund der politischen Entwicklung innerhalb und außerhalb Deutschlands, lassen sich Unsicherheiten, Sorgen und existenzielle Ängste der Klient*innen gut nachvollziehen. Gefühlt hat sich das Jahr 2024 einfach an das Jahr 2023 angeschlossen. Die Unsicherheiten der Schwangeren und Familien sind gleichgeblieben. Präsent in der täglichen Arbeit sind weiterhin der Mangel an bezahlbaren Wohnraum sowie große finanzielle Probleme durch gestiegene Mehrkosten bei Lebensmittel und Energie. Die Planung und Aufteilung von Elternzeit und Elterngeldbezugszeitraum sowie mögliche soziale Hilfen wie Wohngeld und Kinderzuschlag nehmen einen großen Teil der Beratung ein.

Mittels der Unterstützung „Hilfe für Familien in Not – Stiftung des Landes Brandenburg“ konnten in diesem Jahr mehr Familien unterstützt werden. Einige Klient*innen suchten die Beratungsstelle nach Trennung im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt auf. Gemeinsam mit der Stiftungshilfe war es möglich einen Neustart für diese Frauen mitzugestalten. Für die Klient*innen ist diese Hilfe von unschätzbarem Wert, sie ist zielgerichtet und greift im Einzelfall auch sehr schnell.

Im Jahr 2024 wurde durch die Eberswalder Beratungsstelle eine vertrauliche Geburt begleitet. Glücklicherweise konnte mit Hilfe eines guten Netzwerkes und der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Adoptionsvermittlungsstelle ein Weg bereitet werden, der Mutter und Kind gerecht wurde.

Vermehrt wurde die Beratungsstelle zu Angeboten sexueller Bildung angefragt. Es wurden einige Veranstaltungen an unterschiedlichen Schulen durchgeführt. Die Ansprechpartner*innen vor Ort waren dankbar. Das Resümee dazu ist positiv und geplant wird, eine engere Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt vor Ort. Die Idee ist, größere Workshops an Schulen gemeinsam zu planen und durchzuführen. Der präventive Bereich liegt uns sehr am Herzen.

Die Stadt Eberswalde stellt Fördergelder und unterstützt soziale Projekte. Der Beratungsstelle in Eberswalde war es möglich für die Planung von Gesprächskreisen und Workshops Geld zu beantragen. Unter anderem konnte mittels dieser Förderung in diesem Jahr ein Kurs für Frauen mit unerfülltem Kinderwunsch stattfinden.

Es war also wieder sehr ereignisreich. Wir schauen zuversichtlich ins nächste Jahr.

Beratungsstelle Potsdam

Ein bewegtes Jahr in der Beratungsstelle Potsdam mit bedeutsamen Neuerungen neigt sich dem Ende zu. Die neue Kollegin Frau Riethmüller ist immer weiter in der Materie der Beratungsarbeit mit vielen seiner Facetten angekommen. Seit Anfang des Jahres hat sich der Stundenumfang erhöht. Insgesamt kommt die höhere Stundenzahl dem Bedarf und den Nachfragen nach Beratungskapazitäten sehr entgegen. Die kollegiale Zusammenarbeit mit einem gemeinsamen Beratungsraum erforderte neue Organisationsstrukturen und eine intensive Umstrukturierung der Arbeitsabläufe in Richtung Digitalakte, damit wir auch von den Außenstellen jederzeit auf die Arbeitsmaterialien zugreifen können und gleichzeitig für die Zukunft gerüstet zu sein.

Durch das größere Stundenkontingent war es uns möglich, eine Kooperation mit dem dfb in Brandenburg an der Havel, im Ortsteil Hohenstücken einzugehen. Seit April bietet Frau Riethmüller jeden Dienstag in der Zeit von 09:00 – 15:00 Uhr in den Räumlichkeiten im Bürgerhaus, einem sozialen Brennpunkt, unsere Beratungen an. Schnell sprach es sich herum, dass wir wieder da sind. Mit einer Eröffnungsfeier im Juni wurde der Start in Anwesenheit des Vorstandes und vielen Akteur*innen besiegelt. Unser Videoberatungs-angebot ist auch in diesem Zusammenhang von größter Bedeutung, da auf diese Weise auch an anderen Wochentagen Beratungen in Brandenburg an der Havel angeboten werden können und die Versorgung der Ratsuchenden gewährleistet ist. Mittlerweile gibt es in der Stadt bereits eine Zusammenarbeit mit einer Hebammenpraxis und einigen Gynäkolog*innen. Eine Kooperation mit der Verantwortlichen des Netzwerks für Gesunde Kinder in der Stadt Brandenburg sowie dem Jugendamt ist im Aufbau.

Eine große Bereicherung für unsere Arbeit ist das langersehnte neue Angebot des Ministeriums MSGIV eines Video- und Telefondolmetschens, welches Ratsuchenden mit Sprachbarrieren sehr zugute kommt.

Erfreulich ist ebenfalls, dass die Fortbildung zur Gametenspende, die Frau Adams im letzten Jahr absolvierte, mittlerweile gute Früchte trägt und die Nachfrage nach Beratungen zu diesem Thema konstant wächst. Somit haben die Ratsuchenden mit diesem Anliegen nicht mehr den weiten Weg bis zu unserer Beratungsstelle in Berlin Pankow.
Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass wir sowohl in Potsdam als auch in Brandenburg an der Havel auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken können.

Wir von donum vitae Berlin Brandenburg e. V. wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und vor allem ein friedliches Jahr 2025.
Wir sind gespannt auf das kommende Jahr und freuen uns auf die neuen Herausforderungen, die auf uns warten.

„Weihnachten ist die Einladung an den Frieden, in unseren Herzen zu wohnen.“

Wir laden Sie herzlich dazu ein.
Das Team donum vitae Berlin-Brandenburg

Claudia Mencik
Anne Adams
Ute Bierei
Sarah Ertel
Susanne Hensch
Annette Rey-Holm
Svea Riethmüller
Christina Stöcker
Dennis Wendt
Anja Wheelhouse
Anne Wiesener

Unsere Arbeit braucht Ihre Unterstützung.

donum vitae ist als gemeinnütziger Verein auf Spenden angewiesen. Wir freuen uns über jede finanzielle Unterstützung.

Unser Spendenkonto lautet:
donum vitae Berlin-Brandenburg e.V.
Pax-Bank Berlin
IBAN: DE06 37060193 6002 580 010
BIC GENODED1PAX